

## Fundstück III: Zwei »SMS« von Christian Morgenstern an Rudolf Steiner

Das Rudolf Steiner Archiv in Dornach bewahrt den größten Teil des literarischen und künstlerischen Nachlasses von Rudolf Steiner auf. Durch das Jahr 2014 werden hier von Archivmitarbeitenden ausgewählte Fundstücke vorgestellt. Die Archivalien stehen Interessierten und Forschern im neu eingerichteten Lesesaal im Haus Duldeck, das das Archiv beherbergt, zur Verfügung.

Am 31. März gedenken wir Christian Morgensterns 100. Todestag; Anlass genug, im Rudolf Steiner Archiv die Mappe mit den Dokumenten des Dichters hervorzuholen. Die erste Bekanntschaft mit der Theosophischen Gesellschaft verdankte Morgenstern den öffentlichen Vorträgen Rudolf Steiners im Berliner Architektenhaus im Winter 1909, nach deren erstem (am 28. Januar über *Tolstoi und Carnegie*) er »sofort wusste, dass ich den ganzen, noch aus sieben Vorträgen bestehenden Zyklus besuchen würde«. Der letzte Vortrag war zufällig am 6. Mai, Morgensterns 38. Geburtstag. (Die Vorträge sind heute enthalten in GA Bd. 57). Schon am 6. April nahm Morgenstern brieflich Kontakt mit Rudolf Steiner auf. Er bat um Erlaubnis, auch an den kommenden Düsseldorfer und Kölner Mitgliedervorträgen teilnehmen zu dürfen, und kündigte an, Mitglied werden zu wollen, sobald sich die nötigen Bürgen fänden. Schon im Mai, anlässlich von Steiners Vortragszyklus

*Die Theosophie an der Hand der Apokalypse* in Kristiania (Oslo) fand die erste persönliche Begegnung statt und es entwickelte sich eine besondere Geistesfreundschaft.

Wenn immer möglich folgte Christian Morgenstern zusammen mit seiner Gefährtin Margareta Gosebruch von Liechtenstern den Vorträgen Rudolf Steiners. Und als sich das Brautpaar im März 1910 in Obermais (Meran) traute, bat es mit einer kurzen Mitteilung Rudolf Steiner um Hilfe »im Guten«. Steiner hat offenbar telegraphisch Glückwünsche übermittelt, worauf »Christian Morgenstern und Frau« innigst dankten.

In Rudolf Steiners Nachlass sind diese beiden Kurzmitteilungen auf Visitenkarten erhalten. Diese Textsorte, gleichsam eine Art SMS (Short Message Service) *avant la lettre*, war um die Jahrhundertwende als unkomplizierte und schnelle Mitteilung beliebt und weit verbreitet.

*Dr. David Marc Hoffmann, Archivleiter*



*Christian Morgenstern. / Meran/Obermais. Villa Kirchlechner 5. III, 10.*

Lieber Herr Dr  
 am 7. März nachmittags 4 Uhr  
 ist unsere Trauung.  
 Helfen Sie weiter im Guten  
 Ihnen  
 Christian M. und Margareta S.-L.

Lieber Herr Dr / am 7. März nachmittags 4 Uhr / ist unsere Trauung.  
 Helfen Sie weiter im Guten / Ihren { Christian M. und Margareta G.-L.

CHRISTIAN MORGENSTERN und Frau.  
 Obermais 25. III. 10.

Christian Morgenstern und Frau. / Obermais 25. III. 10.

Haben Sie, verehrtester Herr Dr, unseren  
 innigsten Dank für Ihr liebes Telegramm,  
 das unsern Trauungstag ganz besonders  
 verschönt und geweiht hat!

Haben Sie, verehrtester Herr Dr, unseren / innigsten Dank für Ihr liebes Telegramm, / das unseren Trau-  
 ungstag ganz besonders / verschönt und geweiht hat!

**Buchhinweise:** Christian Morgenstern: *Wir fanden einen Pfad*. Mit einem Nachwort von David Marc Hoffmann, Zbinden Verlag, Basel 2014 | Peter Selg: *Christian Morgenstern, Sein Weg mit Rudolf Steiner*, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2013 | *Christian Morgensterns Lebensbegegnung mit Rudolf Steiner*. Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe Nr. 33, Dornach 1971. – Siehe auch unter *Buchbesprechungen*.